Stadt Zürich
Kreisschulbehörde
Limmattal

Elternbrief
Februar 23

Liebe Eltern
Liebe Erziehungsberechtigte

Neben den Teams an den Schulen und den Mitgliedern der Behörde erfüllt die Verwaltung der Kreisschulbehörde eine wichtige Aufgabe im Schulkreis. Sie unterstützt mich als Präsidentin und die Schulen in ihrer Arbeit. Ihnen und allen Interessierten steht sie zudem für Fragen rund um die Schule zur Verfügung.
Weitere wichtige Aufgaben der Verwaltung sind die Zuteilung der Schülerinnen und Schüler, die Schulplanung sowie Schulentwicklung und Behördensekretariat. Gerne stelle ich Ihnen deshalb die Mitglieder der Schulverwaltung in unserem Schulkreis im Bild vor.

Was alles neben Unterricht und Betreuung Ihrer Kinder an den Schulen sonst noch angeboten wird, davon zeugt unter anderem die Sprechstunde für neue ukrainische Eltern durch bereits ansässige Landsleute, moderiert von einem engagierten Lehrer. Zu erwähnen sind auch die Extra-Lehrstunden für quereinsteigende Berufsleute durch Lehrpersonen der Sekundarschulen Albisriederplatz und Aemtler B. Besonders gerne berichte ich Ihnen darüber hinaus über die neue Begabungs- und Begabtenförderung, welche im kommenden Schuljahr startet.

Ich hoffe, Sie und Ihre Kinder sind gut ins neue Jahr gestartet, und wünsche Ihnen ein erfolgreiches zweites Schulsemester.

K. Wüthrich

Katrin Wüthrich
Präsidentin der Kreisschulbehörde

Ersatzbild Hohlstrasse [Bild von links im Uhrzeigersinn: Michelle Ostojic, Jasmin Klingler, Katrin Wüthrich, Silvia Carsana, Silvia Messerschmidt, Ulrike Winkelmann, Anna Gabathuler, Yannick Lanzini, Bruno Flura, Bettina Coaz, Janina Prosperati, Esther Gnos, Regina Kress, Jacqueline Hehli, Anahita Krzyzanowski.]

Hilfe für Eltern aus der Ukraine

Oleksiy Voloshko zeigt ein Formular der Betreuung und blickt ratlos in die Runde. Er möchte seine Tochter anmelden, versteht aber nicht, wie das System funktioniert. Seit letztem Mai hilft eine Gruppe von ukrainischen Eltern ihren Landsleuten. Sie trifft sich jeden Dienstag zwischen 16 und 17 Uhr in der Kanzleibibliothek. Das Angebot startete in der Schule Aussersihl und steht mittlerweile dem gesamten Schulkreis zur Verfügung. Immer anwesend sind die Übersetzerin Olga Klaus – sie lebt schon länger in der Schweiz – sowie die beiden Klassenassistentinnen Olga Pershyna und Olga Kostiuk. Gemeinsam erklären sie den ukrainischen Eltern das Anmeldeprozedere.
Geführt wird die Runde von Markus Busin, Mittelstufenlehrer in der Schule Aussersihl. Sein Grundgedanke: «Wenn wir die Lehrpersonen entlasten wollen, dann braucht es eine Anlaufstelle, wo sich ukrainische Eltern über die Schule informieren können.» Sonst fragt jede Mutter einzeln die Klassenlehrer*in oder die Mitarbeitenden der Betreuung. Hortanmeldung, Sport, Musikunterricht, Schularzt*in, zahnärztlicher Dienst und vieles mehr – für Eltern, die frisch in der Schweiz sind, ist das Schulsystem kompliziert.
Die Anlaufstelle ist ein Erfolg. «Wenn die Integration von fremdsprachigen Kindern funktionieren soll, dann braucht es ein Angebot für die Eltern. Das ist Entlastung konkret für das Schulpersonal», sagt Markus Busin.

Olga Klaus, Olga Pershyna und Olga Kostiuk im Gespräch mit ukrainischen Mutter (links)

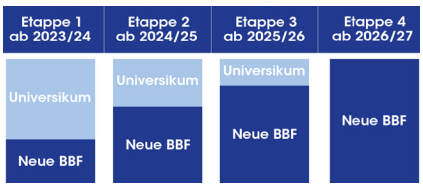
QUEST – gestandene Berufsleute lernen unterrichten

Sabrina Messmer beherrscht ihr Handwerk. Seit 15 Jahren unterrichtet sie als Klassenlehrerin im Sekundarschulhaus Albisriederplatz. Zudem leitet sie ein Team von Praxislehrpersonen im eigenen und im Schulhaus Aemtler B. Erfahrene Lehrerinnen und Lehrer begleiten die Quest-Studierenden bei ihren ersten Gehversuchen in den Klassen. Kaum mit der Ausbildung begonnen heisst es für die Quereinsteigenden bereits: Lektionen vorbereiten, unterrichten, für Ruhe im Klassenzimmer sorgen und was sonst noch alles zum anspruchsvollen Lehrberuf gehört.
Jeweils am Dienstag sind die «Praktikant*innen» – so heissen sie intern – für vier Lektionen und ein Seminar im Albisriederplatz oder im Aemtler B. «Quereinsteigende sind gestandene Berufsleute, die ihrem Leben eine neue sinnstiftende Richtung geben wollen», erklärt Sabrina Messmer. «Sie sind mit Leidenschaft dabei und unsere Jugendlichen begegnen ihnen mit Respekt.» Für die Sekundarschulen lohnt sich das Engagement. «Wir wollen unseren Beitrag an die Lehrpersonenbildung leisten – und manchmal passen die Praktikant*innen und Schulen so gut zusammen, dass sie im folgenden Jahr direkt angestellt werden», sagt Sabrina Messmer.

Marianne Rast, Matthias Spälti, Sabrina Messmer, Dunja Rasser, Praxislehrpersonen der Sekundarschule Albisriederplatz

Individuelle Förderung aller Begabungen

Als Präsidentin der Kreisschulbehörde ist mir sehr wichtig, dass alle Kinder in unserem Schulkreis die bestmögliche Förderung erhalten. Genau dafür entwickelte die Stadt Zürich verschiedene Umsetzungshilfen, welche eine individuell auf jedes einzelne Kind zugeschnittene Förderung ermöglicht. Diese Instrumente sind Teil des neuen Konzepts zur Begabungs- und Begabtenförderung (BBF), welches ab Schuljahr 2023/24 etappenweise an allen unseren Schulen umgesetzt wird. Die Schulen Pfingstweid, Hardau und Limmat steigen als erste ein. An allen anderen Schulen bleibt die bisherige Förderung bis auf Weiteres erhalten.
Gefördert wird in Zukunft auf drei Ebenen: in der Klasse selbst, in Pullout-Räumen im jeweiligen Schulhaus und in Forschungszentren. In den Zentren können besonders begabte Kinder ab der 3. Klasse einen halben Tag pro Woche an einem eigenen Projekt arbeiten. Neu werden auch die Jugendlichen der Sekundarschulen vom BBF-Programm profitieren. Zudem wird insgesamt für die neue BBF mehr Geld zur Verfügung stehen. Ich freue mich, dass sich die Begabungs- und Begabtenförderung der Zukunft noch stärker an den Bedürfnissen der Kinder orientieren wird.



Einführung der neuen BBF in vier Etappen an allen Schulen

QR-Code zum Konzept neue Begabungs- und Begabtenförderung (BBF)
www.stadt-zuerich.ch/ssd/de/index/volksschule/besondere_beduerfnisse/begabung_begabten_foerderung/pilot_umsetzung_bbf.html

Stadt Zürich
Kreisschulbehörde Limmattal
Hohlstrasse 35
8004 Zürich
Tel. 044 413 69 00
www.stadt-zuerich.ch/ksb-limmattal